

AUTO, FORSCHUNG & TECHNIK
**COMPUTER
FÜRS AUTO**



MP3-RADIOS, DVD-CENTER UND NAVIGATIONSSYSTEME SIND VON GESTERN. WER IN SACHEN MOBILE TECHNOLOGIE GANZ VORN MITFAHREN WILL, DER STATTET SEIN AUTO MIT EINEM VOLLWERTIGEN PC AUS.



ROLLENDE RECHNER

TEXT: MICHAEL SCHMITHÄUSER, DANIEL SCHRÄDER





PCs FÜR AUTO

Grundsätzlich kann jeder Rechner seinen Dienst auch im Auto verrichten. Einen komfortablen und versteckten Einbau ermöglichen aber am besten kleine Rechner auf Mini-ITX-Basis oder zumindest Barebones. Eine Auswahl an vorkonfigurierten Kisten und Zubehör gibt es auf www.carftt.com.

Die Stromversorgung klappt im simpelsten Fall über einen Spannungskonverter, der zunächst eine 230-Volt-Steckdose zur Verfügung stellt. Sinnvoller, meist aber auch teurer sind spezielle Car-PC-Adapter. Sie gewinnen die im Computer benötigten Spannungen direkt aus dem 12-Volt-Netz des Autos.

Neben PS, Drehmoment und Beschleunigung sind in der letzten Zeit ein paar neue Begriffe im Fachvokabular der Autofreunde aufgetaucht: Prozessortakt, RAM und Festplattenspeicher. Bislang eine Domäne von kompromisslosen Tunern und geschickten Bastlern, schicken sich die so genannten Car-PCs an, als Massenprodukt den Bereich des Car-Entertainments zu revolutionieren. Denn wer seinen fahrbaren Untersatz mit einem leistungsstarken Computer ausstattet, kommt auch unterwegs in den Genuss aller Multimediafeatures, die der Desktop-PC am Schreibtisch oder im Wohnzimmer bietet – und noch mehr.

DANK GROSSER FESTPLATTE und DVD-Laufwerk ist die eigene MP3-Sammlung in Gigabyte-Größe immer bei allen Reisen dabei. Die Auswahl der Songs klappt mit Hilfe eines LC-Dis-

plays mit jedem beliebigen Softwareplayer wesentlich komfortabler als auf portablen Playern oder Autoradios. Darüber hinaus kann die Hardware natürlich auch Filme von DVD oder heruntergeladene Videos in beliebigen Dateiformaten problemlos während der Fahrt zur Unterhaltung der Beifahrer wiedergeben.

In Kombination mit einer GPS-Maus steht sogar eine komfortable Routenführung zur Verfügung, die gängige PDA-Lösungen weit hinter sich lässt. Denn auf der Festplatte ist genug Platz für detailliertes Kartenmaterial, und das große Display erleichtert das Ablesen der Fahrplanweisungen und Landkarten.

WER TROTZ DYNAMISCHER ROUTENFÜHRUNG im Stau steckt oder sich beim Warten auf dem Parkplatz langweilt, kann ein heißes Rennspiel zocken und freie Fahrt genießen – dank leistungsstarker Hardware und der An-

schlussmöglichkeit für Game Controller. Über ein entsprechend ausgestattetes Mobiltelefon – Bluetooth reicht aus – ist der Car-PC sogar in der Lage, Verbindung mit dem Internet aufzunehmen.

SOMIT IST DAS SURFEN IM WEB zum Privatvergnügen oder produktives Abrufen von E-Mails kein Problem. Da auf dem mobilen PC auch Office-Anwendungen laufen, gibt es keinen Ärger mit Dokumenten, die etwa ein Palm nicht anzeigen kann. In Verbindung mit einer Tastatur steht dem Arbeiten im Fahrzeug nichts im Wege. Car-PCs verfügen über USB-Schnittstellen, an die sich auch Drucker zur Ausgabe der bearbeiteten Word-, Excel- oder Powerpoint-Dateien anschließen lassen.

Ist ein DAB-Modul (Digital Audio Broadcast) verbaut, ersetzt der PC sogar das Autoradio. Das große Display macht die Senderwahl besonders leicht und komfortabel.



INCAR TERMINAL IST DIE OBERFLÄCHE FÜR AUTO-COMPUTER

Klar, dass sich Tastatur und Maus nicht besonders anbieten, um bei 180 km/h auf der Autobahn ein anderes Lied in Winamp auszuwählen. Für die komfortable Bedienung per Display-Berührung gibt es verschiedene Oberflächen.

Über Plug-ins ist der Zugriff auf verschiedene Programme möglich. Die Applikation wählt man im Hauptmenü (links), dann erscheint beispielsweise ein virtuelles Radio im Display. Es erlaubt Sendersuche, Lautstärkeeinstellungen und so weiter. Für die MP3-Wiedergabe startet ein anderes Programm.

Freie Auswahl gibt es auch bei der Navi-Software: Sie muss nicht speziell für ein bestimmtes System angepasst sein, sondern einfach nur unter Windows laufen. Die Positionsdaten erhält sie von einem GPS-Empfänger. Allerdings funktioniert die Routenführung nicht in Tunnels, wo kein GPS-Empfang möglich ist. Fest verbaute Navis kalkulieren dann mit Hilfe von Tachosignal und Kompass die gefährere Strecke.

